

Interessantes aus Ukraine

19.08.2010 - HAHNENBACH

Von Klaus Mittnacht

KULTUR Kleines Museum in Hahnenbach

Vor einem Jahr hat die AZ über Bernd Hartmanns 8 000 Kilometer lange Rundreise mit seinem Saporoshez-Oldtimer durch die Ukraine berichtet. Der Hahnenbacher war 2007 erstmals bei einem Treffen der Freunde der legendären Automarke in der Ukraine dabei, lernte damals Iryna Denys kennen - und heiratete sie.



Iryna verfolgte seitdem einen Traum, den sie nun, in Zusammenarbeit mit ihrer Zwillingsschwester Oksana, verwirklicht hat. Bei allen bisherigen Reisen mit ihrem Mann in die einstige Heimat wurde sie nämlich immer so reichlich von Verwandten und Freunden mit Erinnerungsstücken und landestypischen Utensilien beschenkt, so dass sie nun die gesammelten Gegenstände mit einem kleinen Museum für ukrainische Volkskunst der Öffentlichkeit zugänglich machen möchte.

„Unsere Absicht ist es, mit diesem Museum den hiesigen Menschen unsere Heimat näher zu bringen“, sagte Iryna Denys. Bernd Hartmann findet, dass in manchen Medien die Ukraine oftmals nur durch negative Schlagzeilen ins Bewusstsein der Menschen gerückt werde. „Wir wollen einen kleinen Beitrag dazu leisten, dieses Bild zu korrigieren, das Positive und Kulturelle sowie das Erbe aufzeigen, dessen Erhalt den Menschen heutzutage noch wichtig ist“. Die Ukraine hat 46 Millionen Einwohner und ist übrigens der größte Flächenstaat in Europa.

Von ihrer jüngsten Reise brachten die beiden nicht nur weitere Oldtimer wie einen alten Feuerwehr-Jeep mit. Der kleine Konvoi war auch voll beladen mit dem Rest der Gegenstände, mit dem das Museum zu komplettieren war.

Mit dabei war auch Oksana, die Zwillingsschwester. Sie will sich mit darum bemühen, dass es für das Museum einen gelungenen Start geben wird. Wer das Museum betritt, ist erstaunt von der Bandbreite. Aus den verschiedensten Regionen der Ukraine sind traditionelle Handarbeiten ebenso zu sehen wie Holz-, Glas- und Keramiken. Jahrhunderte alte Trachten, aber auch nach wie vor übliche farbenfrohe Kleider, Kostüme mit wertvollen Webungen und Stickereien sind nicht nur Blickfang, sondern dürfen auch angefasst werden, wie Gebrauchsgegenstände aus Küche und Keller. Gerne reichen Iryna und Oksana auch kleine landestypische Mahlzeiten, ganz so, wie bei der inoffiziellen Eröffnung des Kleinods am Wochenende, wo schon einmal die Turnerfrauen des TV Hahnenbach, in deren Kreis sich auch Iryna mittlerweile ausgesprochen wohlfühlt, einen ersten Blick hinter die Kulissen des neuen Museums werfen durften. „Alle Bürger des Kirner Landes und darüber hinaus sind eingeladen, sich einmal in unseren Räumlichkeiten umzusehen. Auch Schulklassen und sonstige Gruppen sind gerne gesehen“, macht Bernd Hartmann deutlich.